

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **11 (1964)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

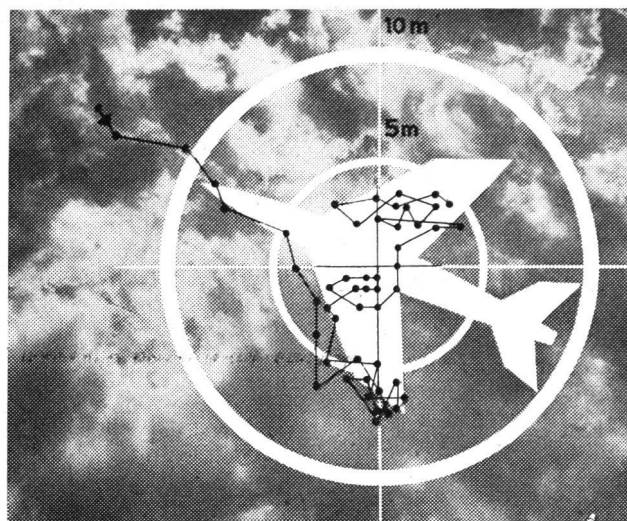
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lich bis zu 400 000 Liter Wasser aufzubereiten und in dezentralisierten Wasserdepots an die Truppe abzugeben.

Für alle Truppen — mit Ausnahme der ortsfest eingesetzten, die mit requirierten Behältern ausgerüstet werden — ist die Zuteilung zusammenlegbarer Wasserbehälter und Wassersäcke vorgesehen. Diese Mittel sollen der Truppe erlauben, dauernd einen Wasservorrat für ein bis zwei Tage aufzubewahren und bei Unterbruch der zivilen Wasserversorgung das aufbereitete Wasser bei den dezentralisierten Wasserdepots abzuholen.

Obwohl heute verschiedene Geräte und Methoden für die Wasseraufbereitung bekannt sind und zum Teil in der Armee bereits erprobt wurden, hat es sich gezeigt, dass weitere und eingehende wissenschaftliche und technische Abklärungen unerlässlich sind. Die Kriegstechnische Abteilung nimmt gegenwärtig im Rahmen des Entwicklungs- und Versuchsprogramms die nötigen Arbeiten vor. Da es sich um Fragen handelt, die auf möglichst breiter Grundlage abgeklärt werden müssen, hat sich die Kriegstechnische Abteilung die Mitarbeit unserer spezialisierten Hochschulinstitute und der Industrie gesichert. Sobald die technische Erprobung die gewünschten Resultate gezeitigt hat, werden die verschiedenen Mittel für die Wasserversorgung noch auf ihre Feldtauglichkeit geprüft. Erst wenn sowohl die technische als auch die Truppenerprobung zu befriedigenden Resultaten geführt haben, wird die Modellwahl getroffen. Dies dürfte gegen Ende des nächsten Jahres der Fall sein. Die Beschaffung der Geräte und Mittel für die Wasserversorgung wird dann innerhalb einer Rüstungsbotschaft den eidgenössischen Räten beantragt werden.

Soweit die erfreuliche Mitteilung des EMD. Um der Wahrheit die Ehre zu geben, möchten wir in diesem Zusammenhang daran erinnern, dass sich die Abteilung für Sanität schon vor Jahren initiativ mit diesen Problemen befasste und in Eingaben die Instanzen des EMD auf deren Bedeutung für die Landesverteidigung hinwies. Wir möchten hier auf die Studienarbeit von Oberst Volkart aufmerksam machen, die wegleitend war und heute noch Gültigkeit hat. Es ist zu hoffen, dass dieses Problem tatkräftig weiterverfolgt wird und bei dessen Bearbeitung auch die zuständigen Fachleute des Territorialdienstes und des Zivilschutzes beigezogen werden, denn die Wasserversorgung in Kriegs- und Katastrophenfällen ist in erster Linie auch für die Zivilbevölkerung vor- dringlich. SBZ



**Wirksamer Flabschutz der Städte, Heime, Familien und der militärischen Anlagen durch moderne Waffen der Luftabwehr.**

**30 mm Flab- und Infanteriekanone Hispano Suiza 831 L mit Hispano Suiza-Galileo-Visier**

Einfache, robuste mechanische Waffe mit leistungsfähigem, hydraulischem Antrieb. Grosse Feuerkonzentration. Höchste Treffleistung dank neuartigem automatischem Rechenvisier.

Trefferbild: Toulon 1961, Flug Nr. 2683



## Ausstellungen und Messen mit Zivilschutz-Beteiligung 1965

Vom 24. April bis 4. Mai werden an der Schweizer Mustermesse in Basel wiederum zahlreiche Firmen, die Hersteller von Zivilschutzmaterial sind, ihre Produkte vorführen. Es ist vorgesehen, diese Firmen besonders zusammenzufassen. Wir werden unsere Leser in der nächsten Nummer näher darüber informieren.

In den Hallen der Mustermesse wird in Basel vom 17. bis 22. No-

vember 1965 eine «Woche der Ernährung» durchgeführt, unter anderem verbunden mit einer internationalen Fachtagung für Gemeinschaftsverpflegung, die auch für den Zivilschutz einige Anregungen bringen dürfte.

In Bern wird vom 14. bis 23. Mai 1965 die Bernische Ausstellung (BEA) durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivilschutz, dem Bernischen und Schweizerischen Bund für Zivilschutz finden im Rahmen der BEA eine Reihe von Demonstrationen statt, die neue Wege der Zivilschutzaufklärung beschreiten.